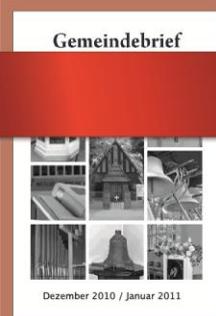
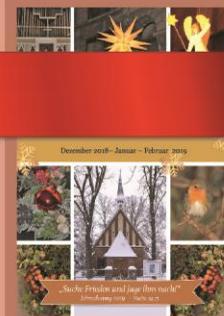
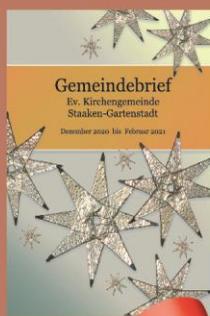
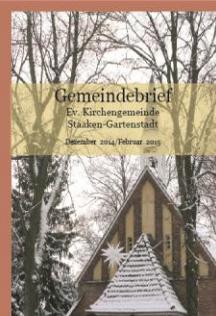
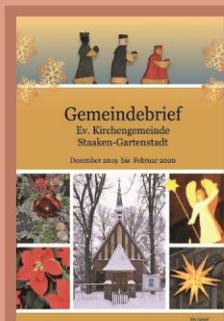


Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde
Staaken-Gartenstadt

Dezember 2023 bis Februar 2024





IM DEZEMBER

**Das Wünschen
wieder einmal ausprobieren,
sich zurück denken
in die Kinderzeit.**

**Den leeren Zettel
vor dir die Sehnsucht spüren,
wahrnehmen, was dir
am Herzen liegt.**

**Dass du dich und deine Wünsche
in guten Händen weißt, wünsche ich dir.**

TINA WILLMS

Foto: Wodicka



INHALT

Im Dezember	2
Andacht	4
Amtshandlungen	6
Gottesdienste	7
Predigtreihe	8
Liebe Lesende	9
Gespräche mit zuStaaken	10
Erntedankfest - Rückblick	11
<i>kurz und knapp</i>	12
Lebendiger Adventskalender	13
Gartenstädter Adventsmusik	14
Weltgebetstag	15
Abschied - Neuanfang	16
Jahreslosung 2024	17
500 Jahre Gesangbuch	18
Gemeindeguppen	19
Impressum	20



Advent ist die Zeit der geschlossenen Türen und Zeit der offenen Türen. Eine offene Tür ist einladend, man kann auf die andere Seite schauen, sie ist lockend, wartend – darauf, dass man eintritt, hinübergeht, hindurch schreitet. Eine offene Tür reizt einen, hindurch zu gehen, kommend oder gehend, und zu schauen, was einen dahinter erwartet.

Manchmal machen einen offene Türen aber auch ängstlich, wenn wir wartend davor stehen bleiben. Was kommt da Neues auf uns zu, können wir damit überhaupt umgehen oder macht es nur Altbewährtes kaputt?

Am Ende des Jahres stehen wir vor einer offenen Tür und müssen entscheiden: bleiben wir davor stehen und warten, was da auf uns zukommt oder gehen wir neugierig hindurch, um zu sehen, was uns erwartet?

Advent – im Kalender öffnen wir jeden Tag ein Türchen, jeden Tag eine Station auf dem Weg – dem entgegen, der Weihnachten zu uns herabgekommen ist.

In diesen Tagen 2023 ist das mit den offenen einladenden Türen nicht so einfach. Zwar sind im Advent unsere Herzen meist besonders weit geöffnet, wir sind empfänglich für die „Weihnachtsbotschaft“. In Spendenaktionen werden die offenen Herzen genutzt, gerade zur Weihnachtszeit. Wir sind in Erwartung eines friedlichen und liebevollen Weihnachtsfestes, ist es doch das Fest der Liebe. Aber können wir das auch noch sagen angesichts der politischen Situation hier bei uns, angesichts der Kriege in Nah und Fern?

Aber die Sehnsucht nach Frieden, nach Harmonie nicht nur in der Familie, sie ist da, ist zutiefst menschlich und fließt an keinem anderen Fest so sehr, wie zu Weihnachten.

Die geöffnete Tür zwischen Himmel und Erde, die spüren wir. Denn Gott kommt durch diese geöffnete Tür zu uns herab, auf leisen Sohlen sozusagen – er tritt in den Raum unseres Lebens, in die Mitte unseres Leidens, unserer Ängste und Sehnsüchte und schafft so Raum für seine Liebe und Zuwendung.



Er kommt im Kind Jesus mit seiner Geduld, seinem langen Atem und seiner Menschlichkeit.

Ich glaube, wir haben deshalb so viele Menschen in unseren Kirchen zur Weihnachtszeit, weil sie diese offene Tür spüren, denn vom Kind in der Krippe geht eine starke Anziehungskraft aus.

Aber die meisten Menschen gehen nicht durch die Tür hindurch, sie bleiben auf der Schwelle stehen. Sie sehen in dem Kind in der Krippe nur das hilflose menschliche Baby. Damit bleibt aber auch ihr Glaube kindlich, verletzlich, erschütterbar. Jede Familienharmonie, die zu Heiligabend von der irdischen Menschlichkeit eingeholt wird, sorgt für Enttäuschung. Und dann wird jedes Lebensschicksal, jeder Unfriede auf der Erde zum Sturm, der die Tür zu Gott wieder zuschlägt.

Aber mit dem Baby in der Krippe ist die Geschichte Gottes mit uns Menschen ja nicht zu Ende, sondern sie beginnt erst. Es folgt das Leben in Freud und Leid, dass Jesus lebt, es folgt der Tod und die Auferstehung.

Oft sieht man deshalb in den Darstellungen der Krippe ein erwachsenes Gesicht am Körper des Babys, manchmal ein leidendes, meist aber ein erleuchtetes Gesicht. Im Baby Jesus kann man den auferstandenen Christus erkennen.

Für mich heißt das: Damit die Botschaft von Weihnachten nicht stehen bleibt beim Fest der Liebe, bei der Sehnsucht nach Frieden und Ruhe, bei dem Herbeiträumen vom perfekten Fest muss man durch die Tür hindurchgehen, den Weg mit dem Baby Jesus zu Ende gehen bis zum auferstandenen Christus. Dann heißt Glaube nicht, alle Probleme zu negieren, sondern dann kann der Glaube stark machen, die Probleme anzugehen. Das Wissen um Gottes Nähe macht Mut, sich der Dinge anzunehmen, die Frieden und Harmonie verhindern.

So kommt die Liebe Gottes, die Zuwendung, die Erlösung von unseren Unzulänglichkeiten und Schuld nicht nur alle Jahre wieder zu Weihnachten zu uns. Sie bleibt. Sie kommt und bleibt, und damit ist immer eine Tür offen.



Diese offene Tür zeigt sich dort, wo ein Mensch sich Zeit nimmt für Gott, seine leeren Hände Gott entgegenstreckt, sich sein Herz öffnen lässt.

Diese offene Tür zeigt sich dort, wo wir Gott im anderen Menschen erkennen können, dort wo wir Nackte gekleidet, Hungernde satt gemacht, Trauernde getröstet, Einsame begleitet, Fremde willkommen heißen haben. Und zwar das ganze Jahr hindurch, nicht nur in den Weihnachtstagen.

Die Tür bleibt auch dann geöffnet, wenn uns Schicksalsschläge ereilen und hilft uns geradezu, den Weg zu Gott weiterzugehen durch unser Leben hindurch.

So wie es in Jesaja 60 heißt:

Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit geht auf über dir!

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Ihre Pfarrerin Heike Everth

TAUFEN



BESTATTUNGEN





Alle sind eingeladen



Unsere Gottesdienste 9.30 Uhr

3. Dezember	1. Advent Abendmahlsgottesdienst	Pfrn. Everth
10. Dezember 10 Uhr	2. Advent Abschluss Staakener Bibeltage	 Ort: Dorfkirche
17. Dezember	3. Advent	Pfrn. i. R. Kakelbeck
24. Dezember 15 Uhr 16.30 Uhr 18 Uhr	Heiligabend Krippenspiel GD mit Chor GD	 Pfrn. Everth
25. Dezember	1. Weihnachtstag hier kein Gottesdienst	GD Dorfkirche
26. Dezember	2. Weihnachtstag hier kein Gottesdienst	GD Obstallee
31. Dezember 16 Uhr	Silvester	Pfrn. Everth
1. Januar	hier kein Gottesdienst	
7. Januar	1. Stg. n. Epiphantias Abendmahlsgottesdienst	Pfrn. Everth
14. Januar	2. Stg. n. Epiphantias	N.N.
21. Januar	3. Stg. n. Epiphantias	Pfrn. Everth
28. Januar	Letzter Stg. n. Epiphantias	Pfr. Weber
4. Februar	Sexagesimae Abendmahlsgottesdienst	Pfrn. Everth
11. Februar	Estomihi	N.N.
18. Februar	Invokavit	Pfrn. Everth
25. Februar	Reminiscere	Pfr. Hasselblatt



Abschied und Neuanfang



Wie schon seit mehreren Jahren laden wir auch 2024 zu einer Predigtreihe in der Region Staaken ein. Sie steht unter dem Jahresthema „Abschiede und Neuanfänge“. Seien Sie neugierig und nutzen Sie die Gelegenheit, das Jahresthema aus mehreren Perspektiven zu bedenken und zudem die drei verschiedenen Kirchen in unserer Region zu erleben.

18. Februar 24 um 11.15 Uhr in der Obstallee 22e

Pfarrer Viktor Weber

Abschied und Neuanfang als religiöses Kernthema

25. Februar 24 um 9.30 Uhr in der Kirche Gartenstadt

Pfarrer Cord Hasselblatt

Abschied aus dem Erwerbsleben und Neuanfang

03. März 24 um 10 Uhr in der Dorfkirche

Pfarrerinnen Heike Everth

Abschied von lieb gewonnenen Menschen und Neuanfang



Staaken Evangelisch

Liebe Lesende,

aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Gemeindebrief in Ihrer Hand die letzte rein gartenstädtische Ausgabe sein. Die Verhandlungen mit zu Staaken zu einem gemeinsamen Gemeindebrief sind zwar noch nicht abgeschlossen, aber auf der Ziellinie. Ein großer Dank gilt Werner Finkelmann, der nicht nur gefühlte hundert Jahre unseren Gemeindebrief verantwortet hat, sondern auch mit zu Staaken über die Neugestaltung verhandelt hat.

Neben der vielen Redaktionsarbeit war es für Werner sicherlich auch eine enorme Herausforderung, Artikelschreiber zu finden, zu inspirieren und ihnen immer wieder die Notwendigkeit eines Redaktionsschlusses einzupflegen. (Bei Einigen hat die Impfung übrigens bis zum Schluss nicht geholfen...)

Ein echtes Highlight unseres Gemeindebriefes war auch immer die Titelseitengestaltung, die von Andrea Gellert maßgeblich geprägt wurde. Ich habe auf dem Gemeindebriefmarkt noch nichts Besseres gefunden.

Dank auch an alle, die ihr schriftstellerisches Können in kleinen und großen Beiträgen eingebracht haben – ihr habt für eine enorme Vielfalt gesorgt! Die Fehlervielfalt hingegen hat Heidi Kakelbeck durch treues Redigieren effektiv im Zaum halten können - auch dafür ein Dank.

Nach dem vielen Dank abschließend eine Bitte – auch im neuen Gemeindebrief wird es darauf ankommen, dass Gemeindemitglieder sich einbringen – wer sich hier eine kontinuierliche Mitarbeit vorstellen kann, outh sich bitte. Und wen auch immer die literarische Feder punktuell kitzelt, gebe sich auch zu erkennen.

Ulrich Kallmeter



Stand der Gespräche mit "zu Staaken"

Ende September trafen sich die Leitungen beider Gemeinden (Cord Hasselblatt, Viktor Weber, Stefan Pfeiffer, Heike Everth und ich) zu einem Austausch über die weitere Zusammenarbeit. Die Gesprächsatmosphäre empfand ich als sehr entspannt und zielführend - ich habe ja schon oft berichtet, dass die bisherigen Kontakte immer "auf Augenhöhe" waren.

Wir haben uns zunächst zu 3 Punkten verständigt:

- die Haushaltsunterlagen der Gemeinden werden gegenseitig zur Verfügung gestellt
- Heike Everth und Olaf Bannick treffen sich mit Tim Vogt (Gemeindebüro zu Staaken), um einmal zu klären, welche Arbeitserleichterungen innerhalb einer Kooperation möglich sind und welche Doppelarbeiten bei einer zusammengelegten Gesamtkirchengemeinde entfallen würden
- unsere Gemeinde wird mit externer Begleitung (Kerstin Engelhard aus dem Kirchenkreis) erarbeiten, was aus Sicht der Gemeindeglieder unverzichtbare Punkte der Gemeindeglieder sind - zu diesem Workshop bitte ich um zahlreiches Erscheinen.

Termin ist der ... (lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor)

Ulrich Kallmeter



ERNTEDANKFEST

Der Gemeindebrief wird von fleißigen Händen unserer Gemeinde in meinen Briefkasten gelegt, und ich sehe darin, dass wieder ein Jahr vergangen ist und das Erntedankfest ansteht. Natürlich bin ich wieder dabei. Nicht nur beim Gottesdienst, sondern auch beim Blumenbinden. Selbst organisiert und immer gut gelaunt ist es der starke Kern, der tatkräftig mit anpackt, damit die Kinder, Eltern, Großeltern - einfach die Gemeinde - schön geschmückt das Fest begehen kann. Viele Menschen telefonieren im Hintergrund, nehmen dankbar Blumenspenden an und helfen sich gegenseitig. Egal von wo, alle wirbeln um mich herum, binden wunderbare Sträuße, bringen die eigenen Kinder mit, die Kastanien sammeln und üppige Sträucher in die Vasen und am Altar verteilen. Ich fühle mich wohl, genieße die Gespräche und die gute Laune. Genau das ist für mich Gemeinde, das ist die Gemeinschaft, die ich schätze und brauche. Hier bin ich zu Hause, und hier bin ich bei Gott.



Danke, dass Ihr immer da seid.

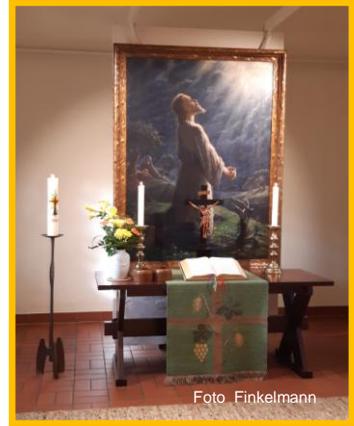
Martina Bolz





kurz und knapp

Im Oktober wurde traditionell das alte Altarbild wieder sichtbar.
Die neue Methode der Aufhängung ermöglicht einen einfacheren Wechsel als bisher.
Nächster Wechsel Pfingsten 2024 !



Kirchenbesuch

Das Büro ist wieder besetzt

Auch wenn das Geld für Personal weniger geworden ist, muss das Büro doch nicht still und unbesetzt bleiben. Nach einjähriger Pause haben wir für die Tätigkeiten im Büro einen rüstigen Neurentner gewinnen können. Es ist ein alter Bekannter, dem die Gemeinde sehr am Herzen liegt. Wir konnten Olaf Bannick für diese Tätigkeiten als Ehrenamtlichen gewinnen. Nachdem er nun in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, möchte er wieder aktiver die Gemeindearbeit mitgestalten.

Darum ist das Büro ab sofort wieder einmal in der Woche geöffnet.

Dienstags 9 - 11 Uhr

Sie können sich mit Ihren Anliegen an ihn wenden.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihm und wünschen ihm Gottes Segen.



LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

WIR LADEN SIE EIN ZU BESINNLICHEN TREFFEN IN DER ADVENTSZEIT.
TREFFPUNKT VOR ORT UM 18 UHR (AUSNAHME 10. DEZ.)



3. DEZEMBER

PFARRHAUS, BEIM PFARRHOF 40

8. DEZEMBER

**AM HEIDEBERG/FINKENKRUGER WEG
(HINTER DEM HAUS)**

10. DEZEMBER 17 UHR

CHORKONZERT IN DER KIRCHE

13. DEZEMBER

UV GARTENSTADT, AM HEIDEBERG

15. DEZEMBER

BLUMENHAUS KIRSCH, HEIDEBERGPLAN

17. DEZEMBER

AM HEIDEBERG/UNGEWITTERWEG

22. DEZEMBER

**OFFENES WEIHNACHTSLIEDERSINGEN
AUF DEM KIRCHPLATZ**

Gartenstädter Adventsmusik

am Sonntag, 10.12.2023

um 17 Uhr

Ev. Kirche Staaken-Gartenstadt

Kirchplatz 3a

*Lassen Sie sich herzlich einladen
zu einem adventlichen Konzert im Kerzenschein
mit Werken von Bach, Praetorius, Jones und
Weihnachtsliedern zum Mitsingen.*

**mit dem Kirchenchor Staaken-Gartenstadt
und Instrumentalisten**

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten



In diesem Jahr findet der Weltgebetstag in der Gartenstadt statt. Wir feiern den Gottesdienst, den Frauen aus Palästina gestaltet haben. Sicher hätten diejenigen, die das Land ausgewählt haben, nicht gedacht, wie aktuell dieses Thema für uns alle werden würde.

Seit den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten scheint es wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Ein Leben, in dem „Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“, wie es in Psalm 85 der Gottesdienstliturgie für 2024 heißt, eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der der Weltgebetstag festhalten will – wann, wenn nicht jetzt sollten wir weltweit für den Frieden bitten.

Darum laden wir Sie ein, am **Freitag, 1. März um 19 Uhr** mit uns den Gottesdienst zu feiern und für die Menschen in Palästina und Israel zu beten. Wir wünschen Schalom – Salam – Frieden.

Heike Everth

Info

Der Weltgebetstag ist in die Kritik geraten und das Weltgebetstagskomitee hat liturgisches Material zurückgezogen.





Abschied - Neuanfang



Laut Archiv beginnt die Ära des Gemeindebriefes mit den „Rundbriefen“ von Pfr. Katzenstein 1955.

Die Technik machte die Herstellung der Gemeindebriefe im Laufe der Jahre einfacher. Waren es in den Anfängen ORMIG-Abzüge, die zur Vervielfältigung genutzt wurden, waren es später die Drucke, deren Vorlagen mühsam mit der Schreibmaschine geschriebenen, kopierten und zurechtgeschnittenen Bildern zusammengeklebt werden mussten. Ich erinnere mich an lange Abende, die ich mit Pfr. Hartmann verbrachte, um so einen Brief druckreif herzustellen. Die Herstellung ist heute schöner, farbiger und einfacher. Aber die schwierige inhaltliche Gestaltung ist die gleiche geblieben: Termine, Veranstaltungen, Informationen ansprechend zu gestalten und die Gemeinde auch für Außenstehende sichtbar und greifbar zu machen. Daran habe ich gerne viele Jahre mitgearbeitet.

Nun hat sich die Welt verändert. Die Mitgliederzahlen in der Kirche sinken, die Gemeinden werden kleiner!

So hat sich der Bevollmächtigtenausschuss unserer Gemeinde entschlossen, mit unserer Nachbargemeinde „zuStaaken“ einen gemeinsamen Gemeindebrief herauszugeben. Auf Liebgewordenes werden wir verzichten und uns auf Neues einstellen müssen.

Ich verabschiede mich und möchte alle Leserinnen und Leser bitten, auch dem neuen Gemeindebrief viel Aufmerksamkeit zu schenken, sie werden weiterhin informiert.

Bleiben Sie behütet

Ihr

Werner Finkelmann





JAHRESLOSUNG 2024



*Alles,
was ihr tut,
geschehe
in Liebe.*

1. KORINTH 16,14

Grafik: Pfeffer



Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrug, konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL



HERZLICH WILLKOMMEN IN UNSEREN GEMEINDEGRUPPEN !

GESPRÄCHSKREIS für FRAUEN

Donnerstag: 9.30 – 11.00 Uhr
Kontakt: Maren Ebeling 030/3664504
Leitung: In eigener Verantwortung

HAUSKREIS

Termine bitte nachfragen
Kontakt: Fam. Kallmeter 030/37583128
Leitung: In eigener Verantwortung

KIRCHENCHOR

Montag 19.30 Uhr in der Kirche
Leitung: Kantorin Christine Bartsch 03322/127701

KIRCHBAUVEREIN

Spendenkonto:
DACHREITER Gartenstadt-Kirche e.V.
IBAN DE73 5206 0410 0003 9077 91
Kontakt: Detlev Horn, Eleonore Geue
Werner Finkelmann 03322/20661

MINA & Freunde

ICH TRÄUME SO
GERNE VON ...



... WEIHNACHTEN!



Pa. 11/00



Dieser Gemeindebrief ist bestimmt für

Wir sind für Sie da

Sie können Pfarrerin Everth erreichen unter
030-20261558 oder 0179-5910981 everth@staagart.de



Foto W.Finkelmann

Das Gemeindebüro ist Dienstag 9 - 11 Uhr geöffnet
Tel 030/3662175 FAX 030/36728128
e-mail buero@staagart.de

Sprechzeiten für Kita-/Hortleitung n. tel. Vereinbarung
Kindertagesstätte Tel. 030/3662291 Beim Pfarrhof 42
Hort Tel. 030/32514092 Heidebergplan 5

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Staaken-Gartenstadt,
Beim Pfarrhof 40-42, 13591 Berlin; im Internet www.staagart.de.

Herausgegeben im Auftrag des Gemeindekirchenrates
Redaktion - Werner Finkelmann (wefi) Heidi Kakelbeck (heika)
Heike Everth

Gestaltung/Technische Ausführung - Werner Finkelmann
Titelblatt – A.Gellert

Namentlich unterzeichnete Artikel – auch Kürzel - müssen nicht der Meinung des
Herausgebers oder der Redaktion entsprechen.

Fotos/Grafiken ohne Urheberangabe sind von privat oder aus dem Gemeindebrief
„Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“

Druck: **Gemeindebrief** Druckerei 29393 Groß-Oesingen

Redaktionsschluss für März/April: 24. Januar 2024

Gemeindekonto

Ev. Kirchenkreis Spandau

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN DE 08 3506 0190 1566 0010 35

Verwendungszweck StG 0830 Spende für